

und es wurde dunkel
und ich hatte keine
Ahnung wo ich war.
Ich möchte nach
Hause!

Eine unheimliche Nacht.

Nun musste ich mir
aber erst einen
Schlafplatz für die
Nacht suchen.

-6-

Im Wald fand ich ein
kleines Baumloch in
das ich gerade
kriechen konnte. Ich
war ganz nass und
mir war so kalt und
die vielen
unheimlichen
Geräusche die ich
hörte und die
leuchtenden Augen
überall machten mir
Angst und ich konnte

-7-

keine Sekunde
schlafen. Mein Bauch
knurrte und die
Ameisen kitzelten in
meinem nassen Fell.
Wie sehr wünschte
ich mir nun meinen
gemütlichen Paltz zu
Hause in meinem
Kisterl und meinen
leckeren Futternapf
der immer gefüllt war.
War das nun wirklich

www.minibooks.ch

Kater Leo

geschrieben von
Julia Marie Mangelberger

mich fast ein Auto, ein
Hund verfolgte mich
über die Wiesen und
ein kleiner junger
Mensch wollte mich in
seinen Rucksack
packen. Aber ich
konnte entkommen.
Ich hatte Angst,
riessen Hunger und
hatte mir alles anders
vorge stellt. Es
began n zu regnen

-5-

lächelte und
verschwand in den
Garten. Mein Weg
führte geradeaus
Richtung Wiese und
Hügel. Ich hatte von
anderen Katzen
gehört, das dort oben
am Hügel die
Abenteuer
beginnen. Beim
überqueren der
Strasse erwischte

-4-

niemand braucht sich
Sorgen zu machen. In
der Früh nach einem
ordentlichen
Frühstück bettelte ich
an der Tür das ich
nach draussen
möchte. Mein Frauli
öffnete die Tür und
wünschte mir einen
schönen
erlebnisreichen Tag.
Miau sagte ich und

-3-

**Mein erster Tag weg
von zu Haus.**
Was für ein
aufregender Tag.
Bereits in der Früh
hatte ich mir den Plan
gemacht, das ich
heute die Welt
entdecken wollte. Am
Abend werde ich
wieder zurück sein.
Meine Familie gar
nicht merken,

-2-